

6. Materialwirtschaft

6.1. Materialtechnische Versorgung, vertragliche Bindungen und ihre Erfüllung

Die Materialversorgung erfolgte auf der Grundlage der von den Bereichen abgegebenen Planwerte zu den gesetzlich vorgegebenen Bestellterminen für Direktbezug bzw. Lagerbezug über PM - Handel.

Die Bestellmengen wurden entsprechend den ausgewiesenen Bilanzanteilen abgestimmt. Durch die Lieferbetriebe bzw. den PM - Handel erfolgten für die Jahres-, Halbjahres- und Quartalslieferungen die vertragliche Bindung. Dadurch konnte insbesondere für Schwerpunktpositionen die Versorgung im wesentlichen abgesichert werden, mit Ausnahme von Straßenbahnersatzteilen T4D/B4D und teilweise auch für Kfz.-Ersatzteile Ikarus. Die volle Absicherung der Versorgung war in diesen Positionen nicht gegeben, da von Seiten des PM - Handel (VEB Maschinenbauhandel Nordhausen und VEH Automot) gegenüber den ausländischen Vertragspartnern unsere Forderungen nicht mengen- und termingemäß durchgesetzt werden konnten. Dies hatte zur Folge, daß in zunehmendem Maße die Eigenfertigung stieg, bzw. in aufwendiger operativer Tätigkeit die dringendsten Positionen durch Inanspruchnahme von Werkhilfe beschafft werden mußten.

Unzureichend kann der Auslieferungsstand bei Werkzeugen bezeichnet werden. In den einzelnen Sortimenten liegt die Auslieferungsquote durchschnittlich zwischen 10 % - 25 %. Die niedrigsten Quoten liegen besonders bei Zangen, Ringschlüssel und Bohrern versch. Abmessungen.

Die Ursachen der geringen Zuführung liegen im zu geringen Produktionsaufkommen für Inlandbedarf. Ähnlich ist die Lage bei der Realisierung der Investitionen durch Importe. Im Jahr 1975 erhielten wir keine Bilanzzuweisungen für Maschinen aus Importen über AHB WNW Export - Import. Desweiteren war zu verzeichnen, daß sich für Maschinen und Ausrüstungen beim VEB Maschinenbauhandel die Lieferfristen auf 2 - 3 Jahre verlängert haben.

Zur Durchsetzung unserer Forderungen beim VEB Baustoffversorgung Dresden wurden wegen Nichteinhaltung der Vertragstermine Vertragsstrafenberechnungen vorgenommen.

Die Versorgung mit festen Brennstoffen verlief im Jahr 1975 ohne Schwierigkeiten. Trotz geringer Vertragsmengen erfolgte vom VEB Kohlehandel laufend Lieferung, so daß eine maximale Bevorratung erfolgen konnte. Trotz erfolgter Hinweise standen in den Objekten Kfz.-Naußlitz und Kfz.-Mickten nicht ausreichend Lagerkapazität für feste Brennstoffe zur Verfügung.

Schlußfolgernd aus dem Jahr 1975 ist die Einhaltung der Vertragsstermine im Jahr 1976 noch verstärkter durchzusetzen.